

Haushalt 2022 Landkreis Calw

Das Wichtigste vorab.

Die Freien Wähler stimmen dem abgeänderten Haushalt 2022 des Landkreises Calw zu.

Der Haushalt ist finanziell ausgewogen, inhaltlich stimmig, bietet genügend Luft und Raum, um auf Veränderungen reagieren zu können, und hat alle angedachten und geplanten Projekte so eingepreist, dass eine Umsetzung realistisch erscheint.

Insofern ist es ein fast perfekter Haushalt für den Landkreis Calw mit einer ausgewogenen Finanzierung und zukunftssträchtigen Perspektiven.

Wir sind deshalb auch sehr zufrieden mit dem Planwerk. Wir würden uns aber wünschen, wenn von der Verwaltung nicht nur dauernd auf die Planungsrisiken hingewiesen wird, sondern auch die – sogar sicheren- Ergebnisverbesserungen eingepreist werden. Dann könnten wir uns manche Diskussion um die Kreisumlage sparen.

Die Freien Wähler haben sogar angeboten, den Kreisumlagehebesatz für drei Jahre festzuschreiben. Das war aber vom Landrat nicht gewünscht ...

Was prägt den Haushalt 2022?

Wesentliche Neuerungen und Richtungsentscheidungen sind in 2022 nicht zu erwarten.

Unsere Großprojekte Kliniken und Hermann-Hesse-Bahn laufen und kommen voran. Das ist sehr erfreulich.

Nicht ganz so reibungslos war der Auftakt und Einstieg in den Stundentakt beim ÖPNV. Hier ruckelte es doch sehr und wir sind immer noch nicht ganz im Plan. Wir hoffen und wünschen uns alle, dass das deutlich verbesserte und teurere Angebot auch eine deutlich höhere Nachfrage bewirkt. Sonst wäre es zeitnah notwendig, die bisherige Konzeption zu überdenken und andere Wege im ÖPNV zu gehen.

Leider haben wir mit der Schienen-Anbindung Nagold als Mex einen Rückschlag erlitten. Wir hatten gehofft, für den südlichen Kreis ein schnelles Angebot erwirken zu können. Dies hat sich zerschlagen, wir fangen wieder bei null an bzw. sind zurück im Jahre 2000, indem wir nun wieder alle Varianten untersuchen. Man wird das Gefühl nicht los, dass der Antrag auf eine direkte Anbindung eine Kettenreaktion beim Ministerium ausgelöst hat – so nach dem Motto: Variantenantrag trifft auf Mittelknappheit...

Unsere Kliniken sind die wichtigen Pfeiler für die Zukunftsgestaltung im Kreis, sowohl von der Daseinsfürsorge für unsere Bevölkerung, als auch hinsichtlich der finanziellen Komponente. Corona hat gezeigt, dass wir beide Standorte brauchen und dass nur moderne Kliniken das Ziel erfüllen. Wir haben deshalb auch kein Problem damit, dass wir während der Bauphase umändern und anpassen und dafür auch zusätzliche Gelder bereitstellen. Wichtiger ist, dass wir nachher die Betriebskosten im Griff haben. Danach können wir auch über weitergehende Schritte im Klinikverbund reden.

Unsere weitere Aufgabenerfüllung ist im Plan:

Die imposante Landratsamtserweiterung ist fast fertig, das Gebäude für die Ausbildung der Dehoga auf einem guten Weg, die Digitalisierung einschließlich des Breitbandausbaus läuft auch sehr gut – Landrat Riegger hat vor lauter Spatenstiche und Einweihungen fast wunde Hände.

Das Straßenbauamt Calw geht in die finale Planung, Nagold ist da noch etwas zurück, das Feuerwehrdienstleistungszentrum bekommt Dynamik, der Ausbau der Straße nach Waldorf ist auch in Sicht und für die Anschaffungen für unsere Schulen und das Straßenbauamt sind Millionenbeträge eingestellt.

Und der Landkreis kann dies alles – dank der Mehreinnahmen aus dem Finanzausgleich und der Kreisumlage – ohne neue Schulden finanzieren. Vermutlich wird er sogar eine Rücklage erwirtschaften – wie in den letzten Jahren auch: Aufgabenerfüllung auf höchstem Niveau. Und wenn eine öffentliche Körperschaft finanziell abgesichert ist, dann sind das die Landkreise, jetzt und auch in der Zukunft.

Mit Corona sitzt immer noch jemand am Tisch, den wir uns eigentlich nicht erhofft hatten. Das liegt an der Hartnäckigkeit des Virus an sich, aber auch an der mangelnden Impfquote, auch bei uns im Landkreis. Wir können an dieser Stelle nur appellieren, sich impfen zu lassen. Impfen schützt nachweisbar und offensichtlich vor schweren Verläufen. Impfen ist der Baustein, dass unsere Akutbetten für normale Intensivfälle frei sind. Impfen ist die Option, dass sich unsere Wirtschaft und Freizeit wieder normalisiert.

Ja, ich kann Bedenken beim Impfen nachvollziehen. Ich kann aber manche vermeintliche Logik und manche Tonlage gegen das Impfen nicht mehr nachvollziehen und offen gesagt auch nicht mehr hören. Die Freiheit des Einzelnen hört da auf, wo andere massiv geschädigt werden können - Punkt.

Danke an alle, die sich bisher impfen lassen haben- wir müssen aber noch mehr werden!

Danke an alle in den Kliniken, die vielfach dort am Anschlag arbeiten, die in den sozialen Diensten zum Beispiel im und für den Landkreis unterwegs sind, die im Einzelhandel überwiegend ihre Frau stehen und nicht überlegen können, ob heute Homeoffice möglich ist.

Das sind die, welche unsere Gesellschaft tragen und beispielhaft sind.

Der Klimaschutz bewegt uns alle. Ob kommunal oder global – wir stehen vor großem Herausforderungen. Auch wenn die global Player des CO²-Ausstoßes wie China, Russland, Indien nicht bei uns am Tisch sitzen, so können wir doch dazu beitragen. Aber es muss Sinn machen und muss effektiv sein. Neben Verhaltensänderungen jedes Einzelnen geht es vor allem um die Bereitstellung erneuerbarer Energien im Landkreis, sowohl real auf den eigenen Grundstücken als auch planerisch über Bebauungs- und Flächennutzungspläne, als auch behördlich bei Genehmigungen. In allen drei Bereichen gibt es Potential, und es muss sich was ändern – und es muss sich schnell was ändern bei einer Zielsetzung 2020. Das muss pragmatischer werden - mehr machen und weniger „aber“. Auch der Stundentakt des ÖPNV muss noch seinen Beweis antreten, ob er ökologisch und effizient seinen Beitrag leistet.

Hier wird viel Kreativität und Durchsetzungsvermögen erforderlich sein – und vor allem offenes angehend an die Themen.

Herzlichen Dank der Kreisverwaltung! Sie haben sich in diesen schwierigen Zeiten gut geschlagen, symbolisch das impfmobil – aber auch in der Verwaltung, bei den sozialen Diensten bis zu den Hausmeistern. Zum Landrat kann ich nur sagen – lieber bremsen wie schucken. Wir mussten Sie bisher nur bremsen. Schöne Weihnachten.

Volker Schuler

Fraktions-Vorsitzender Freie Wähler im Kreis Calw